

# NEWSLETTER



## HECTOR SEMINAR



# Alumni in Zeiten von Corona

Juli 2020

Liebe Mitglieder, liebe Leser\*innen,

in diesen ungewöhnlichen Zeiten ist auch bei den Aktionen des Alumni-Vereins an Normalität nicht zu denken. Wir mussten viele unserer für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen, wie zum Beispiel unser Sommerfest, absagen. Auch wenn sich die Situation inzwischen wieder deutlich entspannt hat, ist es nahezu unmöglich vorherzusagen, wie die Lage in einigen Monaten aussieht. Um den Kontakt zu und zwischen unseren Mitgliedern nicht ganz zu verlieren, haben wir einen Discord-Server eingerichtet, auf dem wir uns zu regelmäßigen Spieleabenden treffen (siehe Seite 4). Zudem möchten wir mit dem Berufseinsteiger-Seminar am 23. Juli (Anmeldungen ab sofort möglich) nun zum ersten Mal auch eine offizielle Veranstaltung online anbieten.

Die Corona-Krise trifft alle unsere Mitglieder auf unterschiedliche Weise: für die meisten Studierenden unter uns war es eine Umstellung auf den Online-Vorlesungsbetrieb. Wer berufstätig ist, musste womöglich ins Homeoffice oder in Kurzarbeit. Und einigen unter uns ist es möglich, einen positiven Beitrag zu leisten, sei es durch das Entwickeln einer Webseite, den Dienst auf der COVID-Intensivstation oder durch Nachhilfeunterricht für Kinder im Homeschooling. In diesem Newsletter möchten wir euch die Erfahrung von einigen Alumni näherbringen (Seiten 5-9).

Zunächst möchten wir euch aber unser neustes Vorstandsmitglied Katja Rentschler vorstellen und zum Schluss mit einem Rückblick an unsere Exkursionen nach Darmstadt und Hamburg im letzten Jahr erinnern (Seite 13-15), während wir uns darauf freuen, euch bald wieder persönlich treffen und gemeinsam faszinierende Orte besuchen zu können.

Im Namen des gesamten Vorstands wünsche ich euch viel Erfolg und Kraft im Studium, Beruf und Ehrenamt in diesen besonderen Zeiten!

Patrick Barth  
Redaktion und stv. Vorsitzender

# Vereinsleben

## Begrüßt unser neustes Vorstandsmitglied!



### Was ist dein favorisiertes Online-Kommunikationstool im Homeoffice?

*Am liebsten nutze ich Discord. Allerdings hab ich mich jetzt auch etwas MS Teams und mumble angefreundet.*

### Wieviel Pendelzeit sparst du pro Tag im Homeoffice?

*Da ich bis zum Mathebau mit dem Fahrrad keine 10 Minuten brauche, habe ich durch Corona keine signifikante Zeit durch Nicht-Pendeln gespart.*

### Was ist dein Lieblingsurlaubsziel in Deutschland?

*Ich will in den nächsten Jahren irgendwann mit dem Fahrrad an die Nordsee fahren. Damit sind der Weg und die Nordsee das Ziel ;P*

### Was wäre deine Wunschexkursion mit dem Alumni-Verein?

*Thematisch hätte ich mal Lust auf eine Exkursion in Richtung Musik. Etwas genaues schwebt mir dabei momentan aber nicht vor Augen.*

Seit der Jahreshauptversammlung im Januar 2020 hat unser Vorstand eine neue Zusammensetzung.

Da mit Lucas und Patrick ab September gleich zwei Vorstandsmitglieder im Ausland sind, freuen wir uns sehr, dass Katja Rentschler aus dem Kurs PF11 als fünftes Vorstandsmitglied gewählt wurde. Damit ist nun auch der Standort Pforzheim erstmals im Vorstand vertreten. Katja studiert am KIT Mathematik und wird Lucas als stellvertretende Schriftführerin unterstützen. Damit ihr sie ein bisschen näher kennen lernt, hat sie ein paar Fragen beantwortet.

Damit sieht die Zusammensetzung des Vorstandes wie folgt aus:

1. Vorsitzende: Inga Kristina Kerber
  2. Vorsitzender: Patrick Barth
- Kassenwart: Jacob Střibrný  
Schriftführer: Lucas Warmuth  
Stv. Schriftführerin: Katja Rentschler

# Keeping in touch – in Zeiten von Corona

Nachdem diverse Events im letzten Jahr so viel Anklang gefunden haben (der Besuch des CERN im Januar, der Trip zum Kletterwald Kandel, die Exkursion nach Hamburg im November oder das Treffen auf dem Weihnachtsmarkt in Heidelberg), wollten wir im April diesen Jahres das Heidelberger Nachtleben unsicher machen. Wir wären jedoch nicht Hector, wenn es nur in einem großen Saufgelage geendet hätte. Es musste also etwas Niveauvolleres her: das Science Pub Quiz im Café Leitstelle. Im Grunde genommen ein reguläres Pub Quiz, allerdings drehen sich die Fragen nicht um den neusten Promiklatsch oder die Disko- bzw. Filmografie eines längst vergessenen Künstlers, sondern um spannende wissenschaftliche Themen, bei denen der eine oder andere „Aha“-Moment nicht ausbleibt. Doch das ist noch nicht alles! Zu jedem Science Pub Quiz wird immer auch eine Person aus der Forschung eingeladen, die Quiz-Fragen aus ihrem Forschungsgebiet mitbringt und später noch für Zuschauerfragen zur Verfügung steht.

## Spieleabend: Montags & Freitags um 20 Uhr

auf unserem Discord-Server: [discord.gg/BSMy8mP](https://discord.gg/BSMy8mP)



Zum Besuch des Café Leitstelle ist es jedoch bis jetzt noch nicht gekommen, da uns die Versammlungsbeschränkungen einen Strich durch die Rechnung gemacht haben. Dem großen Engagement der Betreiber\*innen des Science Pub Quiz ist es zu verdanken, dass wir trotz aller Widrigkeiten schon dreimal teilnehmen konnten. Online und unter Einhaltung sämtlicher Abstandsregelungen versteht sich. Möglich machen das ein Stream aus der Wohnung der Veranstalter\*innen und ein Discord Server, auf dem sich die Teams ähnlich dem Prinzip von Skype treffen und miteinander sprechen können. Wer sich darunter noch nichts vorstellen kann oder einfach nur einen spaßigen Abend sucht, ist herzlich eingeladen am 29. Juli ab 19:30 Uhr vorbeizuschauen. Wir freuen uns auf euch!

## Science Pub Quiz

Nächster Termin:  
Mittwoch, 29. Juli ab 19:30 Uhr

Alle Infos hier:

 @scipubquiz

Da das Science Pub Quiz leider nur einmal pro Monat stattfindet, haben wir einen zwanglosen Spieleabend ins Leben gerufen. Aktuell treffen wir uns mehr oder weniger regelmäßig montags und freitags ab 20 Uhr auf dem Hector Alumni Discord Server. Gespielt werden diverse Spieleklassiker, wie Codenames oder Montagsmaler, je nach Lust und Laune. Wir freuen uns auf neue Mitspieler\*innen!

Florian Zimmermann (MA 09)

# Erfahrungsberichte der Mitglieder

*Ich habe seit September in Riga einen Freiwilligendienst an einer Deutschen Schule absolviert und dort vor allem im Kindergartenbereich gearbeitet. Meine Aufgaben bestanden neben normalen Tätigkeiten in einem Kindergarten, wie Windeln wechseln, mit den Kindern rausgehen, spielen, etc. vor allem darin Deutsch mit den meist nicht deutschsprachigen Kindern zu sprechen, damit diese die Sprache erlernen.*

**Isabel Bieringer**  
Kurs MA 12  
Freiwilligendienst in Lettland

*Aufgrund der Corona-Krise musste die Deutsche Schule schließen, wir setzten unsere Tätigkeiten jedoch in einer Art Babysitting bei Familien zu Hause fort, bei denen dringender Bedarf bestand. Diese Arbeit fand ich einerseits toll, da ich nun die Möglichkeit hatte, selbst kreativ zu werden und Projekte, wie Ostereier bemalen oder Kekse backen, mit den Kindern planen konnte, aber andererseits auch sehr herausfordernd, da viele Kinder im häuslichen Umfeld ganz anders agieren als im Kindergarten und so beispielsweise einige Regeln nicht befolgen.*



*Leider musste ich diese Tätigkeit nun aber abbrechen, da meine Freiwilligenorganisation alle Freiwilligen aufforderte nach Deutschland zurückzukehren und nun bin ich seit einer Woche in Marburg und habe dort jetzt auch eine Möglichkeit gefunden zu helfen. Ich gebe nun online Nachhilfe, vorwiegend für Geflüchtete, deren Eltern aus mangelnder Deutschkenntnis oder aufgrund von Tätigkeiten in systemrelevanten Berufen bei den Homeschooling-Aufgaben nicht helfen können.*

*Ich freue mich nun auch in Deutschland weiterhin etwas zu tun zu haben und anderen in dieser Krise zu helfen.*

März 2020

# Erfahrungsberichte der Mitglieder

**Alina Hügel**

**Kurs MA 07**

**Medizinstudentin in Mannheim**

*Am 19. März setzte ich mich, wie 1000 andere, mehr oder weniger motivierte, Medizinstudierende den 85. Tag in Folge morgens an meinen Schreibtisch, um den Lernplan für das bevorstehende Staatsexamen im April 2020 zu bearbeiten. Es war der letzte „Lerntag“, die folgenden zwei Wochen sollten nur noch der Wiederholung und Bearbeitung von Probeexamina dienen. Bereits zu diesem Zeitpunkt waren gesellschaftliche Einschränkungen durch die Corona-Pandemie deutlich zu spüren. Kindergärten und Schulen waren geschlossen, Restaurantbesuche nicht mehr denkbar. Aber da ich sowieso die letzten 3 Monate täglich an meinem Schreibtisch verbracht hatte, merkte ich von den Veränderungen nicht viel. Doch im Laufe dieses Tages sollte sich das schlagartig ändern. „Hammerexamen für tausende Medizinstudenten“ lautete die Schlagzeile, die nachmittags vom Ärzteblatt veröffentlicht wurde. Dieser Artikel sollte nichts Gutes mit sich bringen.*

*Aktuell gibt es im Medizinstudium drei Staatsexamina, die in der Approbationsordnung festgelegt sind: Das erste schriftliche Examen nach zwei Jahren, das zweite schriftliche Examen nach 5 Jahren und das dritte, mündliche Examen nach 6 Jahren, im Anschluss an das praktische Jahr. Das „Hammerexamen“, wie vom Ärzteblatt angekündigt, sieht das zweite und dritte Staatsexamen innerhalb weniger Wochen nach Ende des praktischen Jahrs vor. Nach mehreren gescheiterten Anrufen beim Landesprüfungsamt kam endlich eine offizielle Stellungnahme zu den Gerüchten um das zweite Staatsexamen, für das wir alle schon seit mehreren Monaten lernten: Ob eine Durchführung möglich ist oder wie es für uns weitergehen wird, kann uns leider nur durch das Bundesgesundheitsministerium mitgeteilt werden, aber es könne nicht an die Durchführung eines Examens gedacht werden. Nach dieser Nachricht war für mich kein konzentriertes Lernen mehr möglich, stattdessen aktualisierte ich die Seite des Bundesgesundheitsministeriums sekundlich. Doch in den nächsten zwei Wochen bekamen wir keine klaren Aussagen: Durchführung wie geplant, Verschiebung, Absage. Ständig neue Gerüchte prägten meine Lernphase. Um die Zeit sinnvoll nutzen zu können, meldete ich mich als freiwillige HelferIn, um die Intensivstation in Mannheim unterstützen zu können.*

# Erfahrungsberichte der Mitglieder

*Am 30 März bekamen wir endlich die offizielle bundesweite Meldung: Das Examen ist abgesagt, außer das Bundesland selbst möchte es trotz der Pandemielage durchführen. Nachdem die ersten Bundesländer das Stattfinden des Examens bereits bestätigt hatten, kam am 01. April die Stellungnahme von Baden-Württemberg: In diesem Bundesland wird kein Staatsexamen stattfinden. Am Ende entschieden sich lediglich Bayern und Baden-Württemberg gegen das Examen. Alle anderen Medizinstudierenden durften nach der wochenlangen Ungewissheit doch noch ihr Examen schreiben. Wie es bei uns nun weitergeht, kann niemand vorhersagen.*

*Seit März arbeite ich fast in Vollzeit auf der Covid-19 Station, um die Versorgung der Patient\*innen zu gewährleisten. Insbesondere durch die strenge Isolation der Patient\*innen kommt es zu einem deutlichen Mehraufwand in der Pflege. Unter anderem konnte ich den Pflegekräften durch Blutabnahmen, Hilfestellungen bei der Lagerung der Patient\*innen oder auch dem Richten von Medikamenten bei ihrer Arbeit helfen. Ebenso konnte ich im Rahmen dieses Einsatzes ärztliches Personal durch Tätigkeiten, wie beispielsweise ein EKG zu schreiben oder Blutkulturen abzunehmen, unterstützen. Die Genesung vieler Patient\*innen hat den Ärger über das verschobene Examen vergessen lassen und trotz all der Umstände sowie der unklaren Zukunft konnte ich somit meinen Teil zur Bewältigung der Pandemielage leisten, sodass ich durchaus zufrieden auf die Zeit zurückblicke.*

Juni 2020



# Erfahrungsberichte der Mitglieder

**Julia Haaf, PhD**

Kurs MA 01

Assistant Professor in Psychological Methods

*Als Wissenschaftlerin in der Abteilung Psychologische Methodenlehre der Universität von Amsterdam habe ich die Initiative "Data Scientists Against Corona" mitgegründet. Wir helfen Wissenschaftler\*innen sowie staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen mit methodologischer und statistischer Beratung. Die Projekte, die wir unterstützen, sind ganz unterschiedlich. Fragestellungen reichen von dem Effekt sozialer Isolierung auf die psychische Gesundheit bis zu der Entwicklung eines Symptom Trackers. Wir beraten die Projekte dabei, Datenerhebung aus verschiedenen Ländern vergleichbar zu machen, die Entwicklung von Fragebögen zu verbessern, und die Ergebnisse aufschlussreich zu analysieren, zu visualisieren und zu kommunizieren. Unser Netzwerk wächst täglich!*

April 2020

Informationen zu der Initiative gibt es unter: <https://dataversuscorona.com/>

## Data versus Corona

### Mission Statement

Without data, society cannot see. And if society cannot see, it cannot act wisely. Our mission is to make our skills as data scientists available to help society in its battle against the Coronavirus by improving its observations of the world. We do this by providing advice and assistance in the analysis of data, as well as initiating novel research projects designed to fully exploit tools of modern data science

Design und Text: dataversuscorona.com



# Erfahrungsberichte der Mitglieder

Katrin Quellmalz

Kurs KA 07

Informatikerin im Homeoffice

*Wie so viele darf auch ich nicht mehr zur Arbeit gehen, sondern bin ins Homeoffice verbannt worden (in der IT ist das ja ohne größere Probleme möglich). So ungewohnt wie das am Anfang auch war, habe ich mich jedoch recht schnell daran gewöhnt und genieße mittlerweile die freiere Zeiteinteilung durchaus. erinnert mich irgendwie an das Studentenleben. Damit der Kontakt zu den Kollegen nicht abreißt haben wir virtuelle Kaffeerunden eingeführt, zusammen gefrühstückt wird jetzt über Skype und auch bei anderen Meetings geht es oft mit einem kleinen Schwätzchen los. Interessant ist da ganz besonders immer, was die Kollegen aus anderen Ländern erzählen. Schwierigkeiten bereitet gerade hauptsächlich die wirtschaftliche Situation, der mit Pflichturlaub und Kurzarbeit begegnet wird.*

*Da aktuell viele Freizeitaktivitäten wegbrechen ist natürlich viel Zeit für anderes: so sind jetzt alle To-Dos der letzten fünf Jahre erledigt (ja, sogar die externen Festplatten wurden mal wieder durchsortiert ;)), einige neue Rezepte ausprobiert und die Vorbereitungen für den nächsten Halbmarathon laufen Dank der vielen zusätzlichen Laufrunden hervorragend. Und durch das permanente Aufeinandersitzen ist sogar aus einer Zweck-WG eine neue Freundschaft entstanden. Es hat also auch alles etwas Positives.*



*Damit dann aus zu viel „Social Distancing“ im wahren Sinne des Wortes aber keine soziale Vereinsamung wird, ist es natürlich wichtig, sich weiterhin mit Freunden zu treffen – über Skype. Da mein Freundeskreis nicht aus Online-Spielern besteht, haben wir uns schon an einigen Brett- und Kartenspielen ausprobiert. Und mit ein wenig Kreativität die Regeln betreffend ist das auch über Skype möglich. Ein besonderer Tipp ist hier die Online-Version von Codenames ([horsepaste.com](https://horsepaste.com)).*

April 2020

# Wie geht der Vorstand mit der Situation um?



*Ende letzten Jahres habe ich mit meiner Physik-Promotion begonnen. Mein Projekt war zum Glück schon vor Corona so angelegt gewesen, dass alle experimentellen Arbeiten im zweiten Jahr stattfinden werden. Deshalb war es für mich deutlich einfacher, ab Mitte März im Home Office zu arbeiten, als für all diejenigen, die regelmäßig ins Labor müssen. Etwa drei Monate lang fanden alle Sitzungen, Kaffeerunden etc. in unserer Gruppe online statt – mal sehen, wie es jetzt weitergeht, zumindest eine Offline-Sitzung (mit Mundschutz und Abstand natürlich) hatten wir schon. Aber der normale Büroalltag ist noch weit entfernt. Vom Novum Online-Lehre an der Uni bekomme ich auch was mit, weil ich für eine Übungsgruppe zuständig bin. Dabei ist die Vorlesung asynchron (nicht live), und an einem Live-Termin in der Woche wird alles andere in einer Videokonferenz behandelt: Fragen zur Vorlesung, Übungsaufgaben, Einführung in bestimmte Tools, etc. Mein Eindruck dabei ist, dass die Interaktion deutlich schwieriger ist als im „echten Leben“. Aber es wird mit jeder Woche besser, vermutlich weil sich alle an das Format gewöhnen.*

*Inga Kristina Kerber, 1. Vorsitzende*

*Ich bin beruflich im Bereich „Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche“ unterwegs. Im Normalfall veranstalten wir in den Ferien Programmierkurse, die eine Woche lang morgens bis abends dauern und sich an Kinder im Alter von 8-18 Jahren richten. Im Moment arbeiten wir daran, möglichst viele der Kurse auf ein virtuelles Format umzustellen. Dabei ist neben der eigentlichen Inhaltsvermittlung ein weiterer wichtiger Aspekt, dass der Betreuungsaufwand der Eltern nach wie vor gering bleiben soll. Die Kurse müssen also so aufbereitet werden, dass sie auch von den ganz Kleinen selbst durchführbar sind. Das bedeutet wir müssen die Teilnehmer so stark binden, dass diese Lust haben, den Kurs bis zum Ende mitzumachen. In den Osterferien haben wir auf diese Weise zwei Pilotkurse durchgeführt und sind nun dabei, weitere Kurse für das laufende Jahr vorzubereiten.*

*Jakub Stříbrný, Kassenwart*



# Wie geht der Vorstand mit der Situation um?

*Ich schreibe zurzeit an meiner Doktorarbeit in Schottland. Aufgrund der aktuellen Situation hat die Uni jedoch alle internationalen Studenten gebeten, in ihr Heimatland zu fahren, woraufhin ich beschlossen habe, meinen Heimaturlaub in Mannheim auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Alle Meetings finden sowieso nur noch online statt, inklusive der Kaffeepausen, zu denen wir uns zweimal am Tag im virtuellen Aufenthaltsraum treffen. Die Situation in Großbritannien ist deutlich angespannter als in Deutschland und ich bin froh, die Zeit bei meiner Familie zu verbringen. Während wir schon wieder ins Kino gehen können, herrscht dort (insbesondere in Schottland) noch ein „Lockdown light“. Diese Krise bietet einen Vorgeschmack dessen, was Großbritannien im Falle eines „Hard Brexit“ zu erwarten hat: die Wirtschaft bricht zusammen und im Gesundheitssystem und der Landwirtschaft fehlen Arbeitskräfte aus Osteuropa. Diese Situation führt uns vor Augen, welche Errungenschaften uns die EU gebracht hat und führt hoffentlich zu einem Umdenken in London, was einen harten Brexit anbelangt.*



Patrick Barth, Stellvertretender Vorsitzender



Eindruck vom Vortragsseminar auf der BUGA Heilbronn, August 2019

**Tobias Rödiger**  
Kurs MA 06  
Doktorand am KIT

Als Doktorand am Telecooperation Office (TECO) des Karlsruher Institut für Technologie (KIT) hat Tobias bei der Entwicklung zweier Webseiten mitgearbeitet, die wir euch hier vorstellen möchten:



## coronazaehler.de

Auf dieser Webseite könnt ihr die neusten Zahlen der SARS-Cov-2-Infektionen in den Bundesländern und einzelnen Kreisen abfragen. Die Daten stammen vom Robert-Koch-Institut und den Gesundheitsministerien der Länder. Neben den aktiven Fällen findet ihr Daten zu den genesenen und verstorbenen Patienten sowie viele verschiedene Statistiken zu möglichen Szenarien und vieles mehr. Wusstet ihr, dass es für junge Menschen 8660-mal wahrscheinlicher ist an COVID-19 zu sterben als an einem Flugzeugabsturz?

Design: coronazaehler.de



## DISCOVID

In den letzten Monaten wurde überall auf der Welt massiv zum Coronavirus geforscht. Viele dieser Ergebnisse wurden im *COVID-19 Open Research Dataset* (CORD-19) gesammelt. **discovid.ai** bietet ein *Text* und *Data Mining* Verfahren, um der Wissenschaftsgemeinschaft zu helfen, den Überblick über all diese Veröffentlichungen zu behalten. Dabei wird ein Ansatz des Maschinellen Lernens namens *topic modelling* genutzt. Dieser erlaubt es, die zugrundeliegenden Themengebiete aller Publikationen zu finden und nach Artikeln mit ähnlichen Themenzusammensetzungen zu suchen.

Design: discovid.ai

An einem sonnigen Spätsommernachmittag versammelten sich 20 interessierte Hector-Alumni in Darmstadt vor einem Gebäude, mit dem viele von uns vermutlich erstmal wenig assoziierten. Die moderne Bauweise mit himmelblauem Anstrich und 23 Länderflaggen auf dem Dach lässt schon auf eine wichtige Institution schließen, das Modell einer Rakete gibt dann noch einen Hinweis, dass es sich hier um Raumfahrt dreht – es handelt sich um das ESOC, das European Space Operations Center der ESA.



Wir wurden bereits vorgewarnt, keine Taschen und Handys mit auf das Gelände nehmen zu können – Sicherheit wird hier offensichtlich großgeschrieben. Nach einer ausführlichen Passkontrolle wurden wir von einer Mitarbeiterin abgeholt, die uns zunächst von den generellen Aufgabenbereichen der European Space Agency erzählte. Entstanden in den 70er-Jahren sollte die ESA europäische Raumfahrten besser koordinieren und Europa neben Russland und den USA als technologisches Zentrum etablieren. Unser Guide erklärte die generelle Funktionsweise von Satelliten sowie die Möglichkeiten und Schwierigkeiten, die sich bei der Koordination ergeben. Sie berichtete von großen Erfolgen wie der Rosetta-Mission zum Kometen Tschurjumow-Gerassimenko und der Bedeutung der Raumfahrt für unser Verständnis nicht nur des Weltalls, sondern auch der Erde.

Aufgabe des ESOC in Darmstadt ist die Koordination von Satelliten und Bodenstationen. Wir erhielten einen Einblick in den Kontrollraum, in dem regelmäßig Tests und Kontrollen durchgeführt werden. Vor Wänden, die überquellen von Computern und Diagrammen, sitzen Mitarbeiter, die einen konzentrierten, aber entspannten Eindruck erwecken. Anders sieht das aus bei den Starts einer Rakete – in solch kritischen Momenten müssen alle in Höchstleistung bereit sein, um unvorhersehbare Schwierigkeiten und kritische Momente sicher zu überstehen.

Im Verlauf von zwei Stunden erhielten wir einen ausführlichen Einblick in die Arbeit einer Raumfahrtorganisation und bekamen Antworten auf jede Frage, die uns durch den Kopf schwirrte. Anschließend versammelten wir uns noch im Darmstädter Braustüb'l.

Vielen Dank für die wundervolle Organisation, bei der mal wieder alles reibungslos lief!

Georg Groß (KA 09)

# Rückblick: Hamburg-Exkursion



An einem bewölkten Novembertag begaben sich 15 Hector-Alumni aus den verschiedensten Regionen Deutschlands Richtung Norden. Im Verlauf des Nachmittags versammelten wir uns alle in Hamburg und gingen – nach einem kurzen Abstecher in die Jugendherberge, die mit ihrer Lage direkt an den Landungsbrücken echt perfekt war – an, die Stadt zu erkunden. Den Abend ließen wir mit einer Spielerunde ausklingen, während die letzten in der Jugendherberge ankamen.

Am nächsten Morgen stand dann schon unser erster Programmpunkt an: Wir fuhren nach Bremerhaven ins Klimahaus. Diese Einrichtung ist dazu gedacht, Menschen aller Hintergründe verschiedene Klimazonen und die jeweiligen Auswirkungen des Klimawandels näherzubringen, genauso wie die wissenschaftliche Erforschung des Klimasystems. Dazu gibt es diverse Themenräume für die verschiedenen Regionen entlang des achten Längengrads, der auch Bremerhaven durchzieht. So kann man von Kamerun bis zur Antarktis alle Klimaextreme einmal hautnah erleben. Dort wurde auch nochmal deutlich, was für gravierende Auswirkungen der Klimawandel mit sich bringen kann. Zurück in Hamburg ließen wir den Abend dann auf dem Weihnachtsmarkt ausklingen.

# November 2019



Montag standen dann das Klimarechenzentrum und das Max-Planck-Institut für Meteorologie auf dem Programm. Dort befassten wir uns mit Simulationen für Prognosen von Klimaentwicklungen. Bei einer Begehung der riesigen Serverräume wurde deutlich, mit was für einer immensen Rechenleistung dies verbunden ist. Nachmittags besuchten wir die Speicherstadt, wo uns ein motivierter Guide einen Einblick in das 19. Jahrhundert Hamburgs gab und wie sich die Hansestadt zu ihrer heutigen Form entwickelte. Abends erkundeten manche noch weiter die Stadt, ein paar besuchten das Dialogmuseum: Dort wurden sie von einem sehbehinderten Guide durch ein komplett abgedunkeltes Museum geführt und konnten sich dadurch ein Bild davon machen, wie man sich blind oder stark sehbehindert in unserer Gesellschaft zurechtfinden kann.

An unserem letzten Tag rundeten wir die Reise im Helmholtz-Zentrum für Material- und Küstenforschung ab. In dieser, außerhalb der Stadt in Geesthacht gelegenen, Forschungseinrichtung lernten wir bei mehreren Vorträgen und Laborführungen die Modellierung von Schiffsemissionen, den Einsatz von Magnesium als Leichtbau- und Implantatmaterial sowie den Stand der Forschung bei Polymerfiltern kennen.

Wir bedanken uns alle herzlich bei Inga, Lucas und Jakob für die gute Organisation und bei allen anderen für die schöne Atmosphäre!

Georg Groß (KA 09)

# Impressum

---

Diese Veröffentlichung ist der Newsletter des Hector-Seminar Alumni e.V. und erscheint in der Regel einmal im Jahr.

**Herausgeber:**

Hector-Seminar Alumni e.V.  
Waldhofer Str. 100, 69123 Heidelberg  
VR 700185 Amtsgericht Mannheim  
E-Mail: [vorstand@hector-seminar-alumni.de](mailto:vorstand@hector-seminar-alumni.de)  
Website: [www.hector-seminar-alumni.de](http://www.hector-seminar-alumni.de)

**Vorstand (i.S.d. §26 BGB):**

Inga Kristina Kerber ([inga.kerber@hector-seminar-alumni.de](mailto:inga.kerber@hector-seminar-alumni.de))  
Patrick Barth ([patrick.barth@hector-seminar-alumni.de](mailto:patrick.barth@hector-seminar-alumni.de))

**Chefredaktion (V.i.S.d.P.):**

Patrick Barth ([patrick.barth@hector-seminar-alumni.de](mailto:patrick.barth@hector-seminar-alumni.de))



**HECTOR SEMINAR**

---